

Gewalt-Zuschreibungen. Bilder und ihre Reden in der Moderne (Berlin, 13.-14.12.02)

Codierung von Gewalt

Humboldt Universitaet zu Berlin

Graduiertenkolleg "Codierung von Gewalt im medialen Wandel"

<http://www2.hu-berlin.de/gewalt/>

Gewalt-Zuschreibungen

Bilder und ihre Reden in der Moderne

Workshop am 13./14.12.2002

Wissenschaftliche Konzeption:

Susanne von Falkenhausen, Elke Frietsch, Britta Lange

Statt die gegenwaertig immer wieder betonte "Konjunktur" der Bilder zu bestaetigen oder zu bestreiten, soll in dem Workshop Gewalt-Zuschreibungen die Rolle von Bildproduzent/innen und Kunstkritiker/innen bei der Arbeit am visuellen Gedaechtnis aus (kunst-)historischer Perspektive befragt werden.

Die Bildwissenschaft wird grundlegend durch die mediale Differenz von Sprache und Bild sowie ihre Ueberbrueckungsversuche bestimmt. Symptomatisch laesst sich dies anhand von Standpunkten zum Thema "Gewalt" in den Blick nehmen: Gewalt kann je nach methodischem Zugriff im Inhalt des Bildes, in seinem Effekt, in seiner angeblichen Praesenzlogik oder im Repraesentationsbegriff verortet werden.

Die Diagnose "Gewalt" dient innerhalb des Workshops als ein Zugang zur Diskussion ueber Kategorisierungen. Fragen zum Verhaeltnis von Wissensmodellen, Macht und ihren Techniken des Betrachtens richten sich an Beispiele aus Malerei, Fotografie und Skulptur von der zweiten Haelfte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Auf welche Weise wirken die in historischen, politischen und medialen Zusammenhaengen unterschiedlich geaeusserten Gewalt-Zuschreibungen an das Visuelle auf die Theorieproduktion zurueck?

PROGRAMM

Freitag, 13. 12. 2002

14.30 Einfuehrung

Elke Frietsch, Britta Lange

Linda Hentschel

Pornotopische Techniken des Betrachtens.

Gustave Courbets L'origine du monde (1866) und der Penetrationskonflikt der Zentralperspektive.

Respondenz: Helga Lutz

16.30

Kathrin Peters

Irrtuemliche Bildbestimmung.

Zu medizinischen Darstellungen von "Pseudohermaphroditen" um 1900

Respondenz: Julia Koehne

18.00

Corinna Tomberger

Das Denkmal als "offene Wunde": Die Metaphorisierung von Verlust in der kuenstlerischen Bearbeitung der NS-Vergangenheit

Respondenz: Paula Diehl

Samstag, 14. 12. 02

10.00

Susanne Leeb

"Orgasmus und Agonie". Malerei um 1950

Respondenz: Ralph Kuschke

11.30

Hanne Loreck

Gewalt, Macht und Trauma. Diskurse zu Minimal und Postminimal Art

Respondenz: Dagmar Stoeferle

Schlusskommentar und -diskussion (Ende ca. 13.30)

Susanne von Falkenhausen

Quellennachweis:

CONF: Gewalt-Zuschreibungen. Bilder und ihre Reden in der Moderne (Berlin, 13.-14.12.02). In: ArtHist.net, 28.11.2002. Letzter Zugriff 30.12.2025. <<https://arthist.net/archive/25317>>.